

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Sanger in Riesa.

Nr. 108.

Donnerstag, den 11. September 1884.

37. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postämter, Postboten, die Expeditionen in Riesa und Greibitz (S. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Bezirke eine wirksame Veröffentlichung finden, richten wir uns bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr. — Insertionspreis die dreispaltige Corpusteile oder deren Raum 10 Pfg.

Erlaß

an die Gemeinde- und beziehentlich Kirchen- und Schulvorstände im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Großenhain, Volksbibliotheken betr.

Mit Hinweis auf Seite 18 der den Gemeindevorständen zugetheilten Schrift über Bedeutung und Einrichtung der Volksbibliotheken macht man darauf aufmerksam, daß Unterstützungsgehalte für Volksbibliotheken spätestens bis

zum 15. October 1884

anher einzureichen und gehörig zu begründen sind.

Großenhain, am 6. September 1884. Die Königl. Amtshauptmannschaft.
von Weissenbach.

Nachdem die Königl. Kreisshauptmannschaft zu Dresden das nachstehende Regulativ bestätigt hat, so wird dasselbe zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Riesa, am 5. September 1884.

Der Stadtrath.
Steger.

Auf Grund des Gesetzes vom 21. April 1884 wird mit Zustimmung der Stadtverordneten und mit Genehmigung der Königl. Kreisshauptmannschaft zu Dresden für den Gemeinde- und Polizeibezirk der Stadt Riesa folgendes Regulativ erlassen.

§ 1.

Wer mit der Bezahlung der directen Staatssteuern oder der Anlagen zur Stadtcasse, Armenkasse, Schulcasse oder Kirchengemeindekasse, oder des Schulgeldes Mahnens ungeachtet im Rückstande bleibt, darf Gastwirthschaften, Schänkwirthschaften, Restaurationen und Tanzstätte nicht besuchen, sofern der Abgabentrückstand durch Zwangsvollstreckung in bewegliche körperliche Sachen nicht oder nicht vollständig erlangt worden ist, oder solche Umstände nachgewiesen sind, aus denen hervorgeht, daß diese Zwangsvollstreckung voraussichtlich erfolglos sein würde, und überdies solche Thatfachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß der Abgabentrückstand mit Absicht oder durch ungerechtfertigte Enthaltung von lohnender Arbeit oder durch unordentlichen Lebenswandel, oder durch unmäßigen Genuß geistiger Getränke oder durch unverhältnißmäßigen Aufwand oder durch Verschwendung seine Zahlungsunfähigkeit herbeigeführt hat.

§ 2.

Dem säumigen Abgabenschuldigen, auf welchen die Bestimmung des § 1 Anwendung findet, wird vom Stadtrathe nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten der Besuch von Gast- und Schänkwirthschaften und von Tanzstätten verboten.

Die Uebertretung dieses Verbots wird mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 3.

Dieses Verbot erstreckt sich nicht auf folgende Fälle:

Riesa, am 15. Juli 1884.

Der Stadtrath.
Steger, Bürgermeister.

a. wenn der Abgabentrückstand nachweist oder wenn sonst vorliegt, daß derselbe den Besuch von Gast- und Schänkwirthschaften bei der Beschaffenheit seines Erwerbszweiges zur Versorgung mit Speise und Trank ohne Verlust an Zeit und Geld nicht entbehren kann, oder

b. wenn der Besuch der genannten Locale und Vergnügungsorte auf Anordnung einer Behörde oder zur Theilnahme an einer Wahlversammlung, oder zur Abgabe von Stimmzetteln bei öffentlichen Wahlen, oder zur Theilnahme an einer Versammlung stattfindet, welche auf Grund gesetzlicher Vorschrift oder einer andern Norm des öffentlichen Rechts abzuhalten ist.

§ 4.

Die Gast- und Schänkwirthe sind verbunden, Abgabentrückstände, welche dem obenbemerkten Verbote unterliegen, von ihren Gastwirthschaften, Schank- und Tanzstätten wegzuweisen, und sofern dies erfolglos geblieben ist, polizeiliche Hilfe zur Durchführung des Verbots anzurufen.

§ 5.

Den Vorstehern von Corporationen, Vereinen und geschlossenen Gesellschaften wird die Pflicht auferlegt, solche Mitglieder, welche dem fraglichen Verbote unterworfen sind, von denjenigen durch Erstere benutzten Räumlichkeiten auszuschließen, in denen Speisen und Getränke gegen Entgelt verabreicht, oder Tanzlustbarkeiten oder sonstige gefellige Vergnügungen abgehalten werden.

§ 6.

Die Nichterfüllung der in § 4 und 5 gedachten Verpflichtungen wird mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, den 10. September 1884.

Unter entsprechender Ansprache überreichte gestern Herr Amtshauptmann Freiherr von Weissenbach den Kamerarbeitsern August Wilhelm Claus, Wilhelm Dorn und Friedrich August Schammer, sämmtlich in Gröba wohnhaft, die große silberne Medaille für Treue in der Arbeit. Die Ueberreichung fand im Konferenzsaale des Eisenwerks statt und wohnten derselben noch an Herr Hüttenmeister Preller, Herr Gemeindevorstand Otto aus Gröba, sowie die Knappschaftsältesten des Werks.

Der September hat die lange Reihe der Monate eröffnet, die man vollstänlich als die R-Monate bezeichnet und an denen der Eine dies und der Andere jenes anzusehen findet. Gelobt werden sie gewöhnlich gar nicht oder doch nur wenig, obgleich das unrecht ist, da es auch unter diesen Repräsentanten der sog. kalten Jahreszeit welche giebt, die eine rühmliche Ausnahme von der Regel machen und sich durch schönes, angenehmes Wetter auszeichnen. Besonders der September ist in der Regel noch einer der Monate im Jahre, die Anspruch auf das Prädikat „schön“ haben, obgleich es da schon herbstlich zu werden anfängt und die Blätter, eines nach dem andern, sich zu färben beginnen und von den Baumkrönen herab zur Erde fallen. Auch mit den langen warmen Tagen ist es im September schon so ziemlich vorbei und man muß bereits bald nach 6 Uhr und zu Ende des Monats noch früher

zum Lampen- und Gaslicht seine Zuflucht nehmen. Das Beste aber, was der September bringt, ist die reine, klare Luft, und wer nur irgend kann, der soll es ja nicht veräumen, die wenigen schönen Tage im Freien zu genießen, die ihm noch geboten werden. Wenn erst die Herbststürme und Regenwetter ihre Herrschaft antreten, dann ist es vorbei mit den Spaziergängen im Freien und mit den Besuchen bei „Mutter Grün.“ Eine weitere Annehmlichkeit des Septembers ist die, daß in diesem Monat die späteren Dossforten und der Wein zu reifen beginnen und die Freuden der Jagd ihren Anfang nehmen. Im Uebrigen gelten aber die R-Monate als diejenigen im Jahre, in denen die Fische am schwachsten sind. Der Karpfen, „polnisch“ und „blau“ brillirt während derselben auf der Speisefarte, und wer sich minder hoch verfeigen will, belectirt sich an einem saftigen und fetten „Schneiderkarpfen“, dem allgemein beliebt gewordenen Hering.

Während es schwer fällt, für unser Diocesan einen Liebhaber zu finden, mehrt sich die Zahl der Bewerber um die erledigte Oblehrerstelle der höheren Bürgerschule von Tag zu Tag und hatten bis Sonntag bereits 18 ihre Gesuche eingereicht. Bei den Philologen nimmt die Zahl der Stellenlosen täglich zu und dürfte daher von dem Studium dieser Wissenschaft abzurathen sein. Daß Theologen sich um ein Schulamt bewerben — wie früher oft — kommt jetzt gar nicht mehr vor.

Gerade zur Zeit der Obsternte entstehen nicht selten Meinungsverschiedenheiten zwischen den Theilnehmern

darüber, wenn bei Nachbargrundstücken überhängende oder übergefallene Früchte gehören. Durch § 363 des sächs. bürgerl. Gesetzbuchs ist diesbezüglich bestimmt: „Auf das Grundstück des Nachbarn überhängende Früchte gehören dem Eigenthümer des Stammes, welches jedoch zum Behufe ihrer Abbringung das Grundstück des Nachbarn nicht wider dessen Willen betreten darf. Uebergefallene Früchte sind Eigenthum dessen, welchem der Grund und Boden gehört, auf den sie gefallen sind.“

Am Montag Abend hielt der hiesige Wohlthätigkeitsverein „Stammtisch zum Kreuz“ seine statutenmäßige Generalversammlung ab. Der Vorstand, Herr Buchhalter Schmieder, eröffnete dieselbe mit Verlesung des Jahresberichts, aus welchem u. A. ersichtlich war, daß der Verein gegenwärtig 59 Mitglieder zählt und im Laufe seines ersten Vereinsjahres an 12 hiesige hilfsbedürftige Familien Unterstützungen im Betrage von zusammen 120 Mk. gezahlt hat und zwar entfallen davon 100 Mark, welche am vorigen Weihnachtsfeste und 20 Mark, welche im Laufe des Jahres an durch Noth hart bedrängte Familien ausgehändigt worden sind. Der vom Cassirer, Herrn Ueblermeister Gustav Heinrich, vortragene Cassenbericht wies einen gegenwärtigen Cassenbestand von 99 Mark 77 Pfg. nach, so daß der Verein also jedenfalls auch zum kommenden Weihnachtsfeste wieder einen Freundes-Schimmer durch stille Spenden in die Wohnungen würdiger Armen wird werfen können. In dringenden Fällen wird er aber auch zur sofortigen Unterstützung

bereit sein. Aus den gegebenen Zahlen schon ist ersichtlich, daß der „Stammtisch zum Kreuz“ in seinem ersten Lebensjahre bei der nicht allzugroßen Mitgliederzahl, die in Anbetracht des Zweckes, der verfolgt wird, hätte höher sein können, gut gewirtschaftet haben muß, rechnet man dazu aber noch die nicht unbedeutenden Einrichtungskosten, die im Anfang zu bestreiten waren, so wird man gewiß gern zugestehen, daß das erzielte Resultat ein recht erfreuliches ist und daß der Verein seine Lebensfähigkeit glänzend bewiesen hat. — Bei den vorgenommenen Wahlen wurden neu resp. wiedergewählt die Herren: Buchhalter Schmieder als Vorstand resp. Präsident, Lehrer Johne als dessen Stellvertreter, Tischlermeister G. Heinrich als Cassirer, Expedient Hildebrandt als Schriftführer und als weitere Vereinsbeamte: Restaurateur Kaulfuß, Droguist A. Hennicke, Schneidermstr. J. Hübsch; ferner Kaufm. Theodor Müller, Buchdruckereibesitzer H. Schmidt, Buchhalter Rickow, Schlossermeister Horn, Buchhalter A. Seidel und Wachtmeister Wagner als Ausschussmitglieder resp. Repräsentanten. Der „Stammtisch zum Kreuz“ wird auch im neubegonnenen Vereinsjahr an dem begonnenen Werk rüstig fortarbeiten und wünschen wir ihm in seinen humanen Bestrebungen besten Erfolg, wie Unterstützung der Sache seitens des Publikums auf diese oder jene Weise, damit der Verein seinen Devisen „Wohlthun ist edel“ und „Vergesse die Armen nicht“ auch noch die Worte ansagen kann: „Alzeit hilfsbereit!“

In diesen Tagen wird ein Komet am Himmel sichtbar werden. Falls die Beobachtungsverhältnisse günstig sind, wird er zwischen 3 und 4 Uhr Morgens in östlicher Richtung zu sehen sein. Seine Sonnennähe erreicht er Mitte September. Es ist der sogenannte Drörsen'sche Komet.

Es hat sich herausgestellt, daß über die Pflichten der Ersparereserven erster Klasse noch vielfach Unklarheit herrscht, und zwar zum Nachtheil der Beteiligten. Vor Allem ist Folgendes zu beachten: Denjenigen, welche zur Ersparereserve erster Klasse überwiesen sind, wird, wenn sie nur im Falle der Mobilmachung eingezogen werden sollen, ein „Ersparereservechein I.“ wenn sie dagegen auch im Frieden übungspflichtig sind, ein „Ersparereserveposseß I.“ erteilt. Inhaber können unverändert verbleiben, haben jedoch geeignete Vorkehrung zu treffen, daß ihnen eine etwaige Gestellungsordre jederzeit zugehen kann. Vor Antritt einer Wanderschaft ist dem Bezirksfeldwebel Meldung zu erstatten. Während der Wanderschaft finden weitere Meldungen nicht statt, außer wenn der Ersparereservist in feste Arbeit, sei es im Inland oder Ausland, tritt. Diejenigen, welche den Ersparereservechein I. besitzen, haben sich bei Mobilmachungen, auch wenn sie sich im Ausland befinden, sofort zu stellen. In friedlichen Zeiten haben sie das Recht, ohne Weiteres auszuwandern, nur haben sie davon Anzeige zu machen. Die Inhaber eines Ersparereserveposseß I. dagegen sind im Frieden zur Theilnahme an Übungen verpflichtet. Zurückstellungen von der ersten Übung sind unzulässig. Diejenigen, welche nach außeruropäischen Ländern, jedoch mit Ausschluß der Küsten des Mitteländischen und Schwarzen Meeres, gehen wollen, können nach geleisteter erster Übung im Frieden von der Theilnahme an ferneren Übungen auf 2 Jahre und, falls sie sich im Ausland eine feste Stellung erworben haben, von der Rückkehr im Falle der Mobilmachung bis zur Entlassung aus der Ersparereserve entbunden werden.

Das Meliorationswesen in Sachsen war durch einen Vortrag in der Deconomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen von Richard Kraft, Deconomischen Specialcommissar in Dresden, nach verschiedenen Seiten hin in so anregender Weise erörtert worden, daß bereits mehrfach darüber anerkennend berichtet wurde. Der seitdem im Druck erschienene Vortrag, welcher namentlich auf die Benutzung der Mittel hinweist, welche der Landwirtschaft Sachsens in der agrarischen Gesetzgebung unseres Vaterlandes zur Verbesserung ihrer eigentlichen Grundlage, des Grundeigentums selbst, geboten werden, ist durch G. Schöpsfeld's Verlag in Dresden für 60 Pfg. zu beziehen. Landwirtschaftliche Vereine jedoch, welche sich an das Secretariat der Deconomischen Gesellschaft (Walpurgisstraße 15, III.) wenden wollen, erhalten ein Exemplar kostenfrei.

Das „Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege“ betont in einem längeren Artikel die Nothwendigkeit der Einführung von Jugendspielen und die dadurch bedingte Erwerbung geeigneter Jugendspielplätze, wie solche bereits seit den letzten 2 Jahren Berlin, Dresden, Frankfurt (M.), Wiesbaden, Straßburg u. s. w. besitzen. Außer dem Schulsport empfiehlt sich auch die Einführung von Spielstunden neben Ausflügen und dergl. Die körperlichen Übungen in den Schulen umfassen ein wichtiges, wenn nicht das wichtigste Capitel der Schulhygiene, das fort und

fort der allseitigsten Förderung bedarf. Noch sind die Einrichtungen an den meisten Schulen mangelhaft, oft kaum Nothbehelfe, an sehr vielen ganz fehlend; noch entbehren die meisten Städte weicher Spielplätze für die Jugend, wie sie z. B. in England jeder Ort besitzt. Es ist daher eine feste, namentlich locale Agitation nöthig, um die erforderlichen Einrichtungen zu erlangen. Die durch Sommerfrische erzielten Erfolge sollen keineswegs geschmälert werden, aber wichtiger erscheint es, Einrichtungen zu schaffen und zu erhalten, die nicht einer beschränkten Zahl, sondern der gesammten vaterländischen Jugend Gesundheit und Frische wahren sollen. Zur Förderung der Körperpflege unserer Jugend haben die 2600 in Deutschland bestehenden Turnvereine an ihren 236 000 Mitgliedern nicht unwesentlich beigetragen.

Unter den Verbrauch übermäßiger Summen durch Aufwand, welcher nach § 210 Ziffer 1 der Konkursordnung die Befreiung eines Sondern seine Zahlungen einstellenden Schuldners wegen einfachen Bankerotts zur Folge hat, fallen nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 4. Strafkammer, vom 24. Juni d. J., auch die zu den Einkommensverhältnissen des später fallit gewordenen Schuldners in einem auffälligen Mißverhältniß stehenden Ausgaben für den Haushalt. Der Schuldner hat, wie das Reichsgericht in seiner Begründung betont, wenn er die Gefahr als Bankerottverstraft zu werden, vermeiden will, bei einem anhaltenden Rückgang seines Geschäfts und der dadurch eintretenden Verschlechterung seiner Vermögenslage im Interesse seiner Gläubiger seinen Verbrauch auf das unbedingt Nothwendige, auf das bescheidenste Maß bürgerlicher Lebensweise einzuschränken. Weber durch die sociale Stellung des Schuldners, noch durch die Rücksicht auf die Erhaltung des Credits werden die an sich vermeidlichen Ausgaben für den Haushalt gerechtfertigt.

Einer durch einen Justizbeamten bearbeiteten Zusammenstellung der im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Mittheilungen über Concurrenzen entnehmen wir die erfreuliche Thatsache, daß die Zahl der in Deutschland eröffneten Concurrenzen seit fünf Jahren in entschiedener Abnahme begriffen ist; denn sie betrug im Jahre 1880 noch 5358, fiel im Jahre 1881 auf 5002, im Jahre 1882 auf 4782 und im Jahre 1883 auf 4606. Die Abnahme bezieht sich sonach immerhin auf 14 Procent. Weniger günstig als dieses Gesammtresultat lauten die Zahlen für einzelne Bezirke, während andere wiederum einen noch weit höheren Procentsatz der Abnahme zeigen. Als ungünstigster Oberlandesgerichtsbezirk findet sich in der bezeichneten Zusammenstellung das Königreich Sachsen mit 164,9% aller Concurrenzeröffnungen. Es betrug nämlich nach dieser Quelle die Zahl der in Sachsen eröffneten Concurrenzen im Jahre 1880 nur 397 und stieg im Jahre 1881 auf 555, im Jahre 1883 sogar auf 655, eine Steigerung, an welcher die Landgerichtsbezirke Zwickau, Plauen und Leipzig den geringsten, die Bezirke Bayreuth, Chemnitz, Dresden und Freiberg dagegen den stärksten Antheil hatten.

Strehla. Die Offiziere der Kavallerie-Division veranstalteten Donnerstag, den 11. d. Nachmittags 3 Uhr bei Jankowitz ein Rennen und wird demselben auch Sr. Majestät der König Albert beiwohnen.

Dschag, 8. September. Am 5. d. M. verunglückte auf der Dschag-Wermdorfer Chaussee der bei dem Getreidehändler E. A. Seifert-Dschag in Arbeit stehende Knecht Lorenz dadurch, daß seine Schürze beim Ausdrehen des Schleifzeugs von dem Vorderrade erfaßt, er zu Falle gebracht und von demselben überfahren wurde. Lorenz wurde unter dem stehengebliebenen Geschirr aufgefunden und in die nächste Restauration gebracht, wo dem bei völliger Besinnung gebliebenen Verunglückten die erste ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Die erhaltenen Verletzungen am Unterleib und Beinen sind sehr schwere.

Meißen, 9. September. In der heutigen Versammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine sprachen Cornelius Gurllit aus Dresden über den evangelischen Kirchenbau in Sachsen und Professor Dr. Steche aus Dresden über die Albrechtsburg, welche hierauf, gleich dem Dome, beschäftigt wurde. Nachmittags fanden Sectionssitzungen statt, in denen ebenfalls verschiedene interessante Vorträge gehalten wurden, welche indeß mehr oder weniger nur sachmännisches Interesse hatten. Das Gleiche gilt von dem Vortrage des als gründlichen Alterthumsforscher bekannten schwäbischen Pastors Klemm, welcher, wie nachzutragen ist, gestern über „Ariadnesfäden in dem Labyrinth der Steinmetzzeichen“ sprach und seine gebiegenen Ausführungen durch übersichtliche Zeichnungen mit Kreide an der Wandtafel vervollständigte. Morgen früh werden auch noch Sitzungen stattfinden und dann die Fahrt nach Dresden zum Besuch des Alterthumsmuseums

unternommen werden, womit der diesjährige Congress der Geschichts- und Alterthumsvereine beschlossen wird. Ziel Vergnügen herrscht heute und Freizeit in den Parks und in den Freizeitanlagen des ehemaligen Branzenwerkes, welches eine nähere Besichtigung verdient.

Dort stand ein Frühstüdt bereit, dessen ausgewählte Delikatessen, wie man dem „L.“ berichtet, Meißens alten guten Ruf als Ruherstättstadt im Königreich Sachsen neu befestigte. Reisende Meißnerinnen, Kofen und Köchen, blond und braun, in altdeutscher Tracht, warteten in den Kreuzgängen der Hofschloßthor auf, welche auf dieser historisch-bedeutungsvollen Gasse auch eine große freundliche Ueberraschung erleben sollte. Beim Erschlagen des uralten Baumwerks ähertlich vertheilte Herren, ob denn hier auch schon gehörig und systematisch geforscht worden und ob nicht irgend wo eine hohe Stelle vorhanden sei, wo eine Ausgrabung vielleicht Erfolg haben könnte. Ein Meißner Sachverständiger suchte die Wäpeln und meinte, auf eine gewisse Stelle deutend, daß sei vielleicht die einzige, die etwa geeignet dazu sein könnte. Mehrere Feuerlöcher unter den Hofschloßthoren gingen darauf sofort zur Praxis über und begannen auf das alte Gemäuer einzuschlagen. Und siehe da, die erste Mauer fiel, noch einige Schläge — was ist das? Man vernimmt fernem gedämpften Orgelklang, noch eine Mauer bricht und vor den erschauerten Wänden steht ein uralter, würdiger Greis mit langem, schneeweißem Bart und Haar in der Mönchskutte der Franziskaner mit einer Weinflasche in der Hand, die er den Göttern dargebracht mit der Aufforderung, sie auf des Kaisers Wilhelm und des Königs Albert Wohl zu leeren. Klauende Jubelrufe erklangen hierauf und strömten flangen die Götter zusammen in hellem Fierion auf die Gesundheit des geliebten Sachverständigen. Das Frühstüdt, bei welchem der von der Stadt Meißen den Alterthumsforschern gestiftete Wein getrunken wurde, mit der prächtigen Ueberraschung, hatte Fabrikant Max Grünwald arrangirt und wurde für diesen gelungenen Saatz nicht wenig gefeiert, wie er denn auch selbst den Franziskaner-Küchenermeister in vorzüglicher Weise darzuhalten wußte.

Meißen. Auf der äußeren Thalfstraße hat sich in der Nacht zum Montag eine Messer-Affäre abgespielt. Ein 22jähriger Eisengießer-Arbeiter verwundete einen Maurer mit einem Messer derart am Kopfe und in einer Seite, daß derselbe bewußtlos in einer Blutlache aufgefunden worden ist und in das städtische Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Thäter ist verhaftet.

Dresden, 8. September. Eine Frauensperson, welche dieser Tage in hiesiger Stadt zwei falsche Zehnamarkstücke herausgab, ist am vergangenen Sonntagabend hier verhaftet worden, ebenso deren angeblicher Geliebter, welchem die Anfertigung der Falsificate zur Last fällt.

Bayreuth, 7. September. Vorgestern Nachmittag hatte der Klempnermeister Hsornack von hier das Unglück, von dem zwei hoch hohen Neubau der mechanischen Leinwanderei der Herren Michel und Müller hier, wofolbst derselbe mit dem Anbringen der Dachrinne beschäftigt war, herabzufallen. Der Unglückliche hatte mehrere Rippenbrüche erlitten. — Ein abscheulicher Act von Rohheit hat sich im Laufe der vergangenen Woche in nächster Nähe unserer Stadt zugetragen. Der Nahrungsbesitzer Jannasch aus Kleinförstchen wollte sich spät Abends von hier aus nach Hause begeben und lehrte zuletzt, um noch ein Glas Bier zu trinken, im Gasthose zu den „Drei Linden“ ein, wofolbst er mit einigen dort anwesenden Gästen in Wortwechsel gerathen sein soll. Am andern Morgen wurde Jannasch von einem die Straße fahrenden Fleischer unweit des Kirchhofs zum heiligen Geist, da, wo die Straße nach Gausig abzweigt, mit gebrochenem Arm, mehreren fast lebensgefährlichen Messerschnitten im Kopfe, Halse und Armen vollständig besinnungslos auf der Straße aufgefunden. Jannasch, dessen Zustand gegenwärtig noch ein höchst bedenklicher ist, kann bis heute noch keine näheren Einzelheiten über den Hergang des Unglücks mittheilen. Da eine Verabredung des Unglücklichen nicht stattgefunden, so ist anzunehmen, daß Jannasch entweder verkannt oder aus Rache überfallen und so schrecklich verlegt worden ist.

Koschwein. Am Sonntag Vormittag gingen auf dem Wege von Eydorf nach Warbach die Herbe an einem Continenwagen des 106. Infanterie-Regiments durch. Dabei hatten zwei Soldaten das Unglück, vom Wagen zu fallen und erlitt dadurch der eine einen Schädelbruch, der andere einen Beinbruch.

Rabenau, 10. September. Vorgestern waren bei Großsilla einige Knaben auf dem Felde, um Rehen aufzulösen. Ein Wirtschaftsbesitzer, der dort seine Röhre weiden hatte, beauftragte nun die Kinder, die Röhre nach Hause zu treiben. Einer der Knaben, der 12jähr. Bogig, beging aber hier die Unvorsichtigkeit, daß er sich den Strich, an welchem er die Röhre führte, um seinen Leib band. Pflöglig ging die Röhre durch, der kleine Bogig kam zum Fallen und ist vermuthlich mit dem Kopfe unglücklicherweise auf einen Stein aufgeschlagen, denn als man ihn als Leiche aufhob, ergab es sich, daß ihm die Hirnschale eingeschlagen war.

Freiberg, 8. September. Das hiesige Amtsblatt erzählt: Ahermals ist über einen schönen Jagd

von 2
König
vergan
müßle
ging er
brag t
dieselbe
mit de
Schiff
dienem
hierbe
u. A
wohl t
jstät
verließ
wogen
Mitte
harten
in Ber
in Leg
suchun
nomm
ein ni
des G
schlosse
Le
dem h
Bestige
nich e
Verfar
aber i
in der
handen
Es ist
durch
dem g
worden
verfar
Gema
Käfte
Berhe
vorge
Unter
zu Laf
E
leibige
Nat
Spiel
nen V
trämm
unerb
hat ein
einen
immer
glückli
der H
mehrer
tos G
hochde
genug
der fin
Kinder
halten.
von d
beschl
Kurfür
in No
bereits
allein
der A
belin
kein K
sitt e
Ungef
Migen

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. September er., von Vormittags 10 Uhr ab sollen auf hiesigem Casernenhof ca. 28 Stück auszurangierende Dienstpferde gegen sofortige Barzahlung öffentlich meißbietend versteigert werden.
Riesa, am 8. September 1884.
Kommando der Königlich preussischen 3. Abtheilung 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.
Kruhsch, Oberstlieutenant.

Hotel Wettiner Hof.

Donnerstag, den 11. September

grosses Militär-Concert

von der Capelle der R. S. Pioniere unter Direction des Musikdirectors A. Schubert.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Billets à Stück 40 Pf. sind vorher bei Unterzeichnetem zu haben.

Nach dem Concert Ball.

Achtungsvoll Otto Wehlte.

Neuheiten
in
Kleiderstoffen.

Max Kreyss,

Alle Sorten Lama
und
Flanelle.

Riesa, Wettinerstraße 20,

empfehle seine mit allen Neuheiten der
Herbst- und Winter-Saison

ausgestattete

Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung

zur gefälligen Beachtung.

Gewandbarchent
und
halbw. Rockzeuge.

Coulante Bedienung.
Billigste Preise.

Filzröcke
und
Strickgarne.

Carl Geist

bringt sein gut assortirtes und außerordentliches großes Weinlager der ältesten und besten Marken von Rhein-, Mosel- und Pfälzertwein, sowie Bordeaux-, Dessert- und Französischen Weißweinen zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Den geehrten Bewohnern Riesa's und Umgegend

zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mich **Pausigerstraße 8 als Schlosser** etablirt habe. Ich bitte, bei vorkommendem Bedarf mich gütigst berücksichtigen zu wollen. Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung und Reparatur von **Bräutwaagen** unter Zusicherung schnellster Bedienung, sauberster, solider Arbeit und reeller Preisstellung.
Riesa, 10. September 1884. Achtungsvoll **August Jäger.**

Die Bau- und Möbeltischlerei von A. Sildebrandt, Riesa, Hauptstr. Nr. 16, hält stets vorräthig Schränke, Commoden, Berticows, Tische, Küchenmöbel, Bettstellen mit und ohne Matratzen, gute solide Arbeit, zu möglichst billigen Preisen.

Das Haupt-Depot unserer echt Englisch-Leder-Artikel

befindet sich für Riesa und Umgegend bei

Herrn Anton Messe.

Jedes Stück ist mit unserer Schutzmarke versehen.

Achtungsvoll

Cohn & Sohn, Hamburg.

Landwirthschaftliche Schule zu Meissen.

Der Winterkursus beginnt **Dienstag, den 14. Oktober.** Anmeldungen bittet man möglichst bald bei dem Unterzeichneten zu bewirken. Auskunft über die Organisation der Schule wird gern erteilt.
A. Endler, Direktor.

Allgem. Consum-Verein

empfehle Freitag, den 12. September, schönes fettes Schweinefleisch und frische Würst.

Grosskörnigen Reis,

pr. Pfd. 16 Pf., sowie alle Sorten trockene Gemüse, sehr schön und leicht kochend, empfiehlt
A. Grünberg.

Neues Dresdener Sauerkraut in bester Qualität empfiehlt **A. Grünberg.**

Bier!

Donnerstag, den 14. September früh wird in der **Brauerei Braubier** gefüllt.

Bier!

Freitag, den 12. und Sonntag, den 14. September früh wird in der **Schloßbrauerei Braubier** gefüllt.

Zum Erntefest in Brausitz

Sonntag, den 14. September, sowie Freitag und Sonnabend zuvor zum **Schlachtfest** und selbstgebackenen Kuchen ladet ergebenst ein
Saul Hennig.

Gasthof Bronitz.

Heute Donnerstag **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet
A. v. d. Voigt.

Neue böhmische Winsen, sehr groß und schön, empfiehlt **A. Grünberg.**

Filiale Sächsischer Hof.

Morgen Freitag **Schlachtfest,** von 1/8 Uhr an **Wellfleisch,** Abends **Gallertschiffeln,** dazu ladet freundlichst ein **A. Hermann.**

Seidel's Restaurant, Elbstr. empfiehlt heute Abend von 7 Uhr an **Schweinsbraten** mit **Röhren** oder **Kartoffelsalat.**

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 14. September **Pflanzenfachschaud,** von 4 Uhr an

Jugendball

(Militär-Musik.)

Es ladet ein geehrtes Publikum von Stadt und Land freundlichst ein **W. Große.**

Bezirks-Lehrerverein Riesa.

Sonntag, d. 13. cr., nachm. 3 Uhr **Versammlung** in **Müch's Restaur.**
Tagesordnung: 1. Kassenangelegenheiten; 2. Referat über das **Adiaphon**; 3. **Neuwahl** der Vereinsbeamten; 4. **Verschiedenes.**
Um zahlreiche Beteiligung bittet
der **Vorsitzende.**

Verein f. Bienen- u. Obstbaumzucht auf Bahnhofs Prausitz Sonntag, den 14. September, Nachm. 4 Uhr.

1. Doppelrolle des Stachels der Biene.
 2. Behandlung krebstranker Obstbäume.
- Gäste willkommen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, sowie für den überaus reichen **Blumenschmuck,** welcher uns bei dem Hinscheiden unseres theuren **Marthchen** zu Theil geworden ist, sagen wir Allen **unsern innigsten Dank.**

Riesa, den 9. September 1884.

Gustav Kauschke und Familie.

Für die liebevolle Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unserer unergötlichen, lieben **Agnes,** sowie für den reichen **Blumenschmuck** sagen wir **Nachbarn, Freunden** und **Bekanntem** unsern aufrichtigsten Dank. Dank Herrn Pastor Graf für die trostreichen Worte, sowie Herrn Lehrer Jagich für die erhebenden Gesänge am Grabe.

Voberßen, den 9. September 1884.

Die trauernde Familie **Hermanu Haberecht.**

Herzlicher Dank.

Nachdem wir unsern guten Vater **Friedrich Wilhelm Kaule,** Gutsauszügler zu **Bisepa,** zur ewigen Ruhe gebettet haben, sagen wir Allen, welche durch Wort und Gesang, durch zahlreiche Begleitung und reichen **Blumenschmuck** den Todten so hoch geehrt und uns so reich getröstet haben, unsern tiefgefühltesten Dank.
Bisepa, den 7. September 1884.

Gutsbesitzer **R. Köhler,** im Namen aller Hinterlassenen.

Zurückgelchert vom Grabe unserer noch viel zu früh von uns geschiedenen guten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, der **Frau Emilie Müller,**

können wir nicht unterlassen, allen lieben Freunden, Nachbarn und Verwandten, welche unserer guten so früh Entschlafenen die Ehre erwiesen und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten und ihren Sarg so überreich mit **Palmen** und **Blumen** schmückten, hierfür **herzlichsten und innigsten Dank** zu sagen.
Poppitz, Zeithain, Erdmannsdorf und Kleinraschütz, den 8. September 1884.

Die trauernden Hinterlassenen.

Lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß **Montag, den 8. d. s.,** Abends 9 Uhr unser guter, innigstgeliebter **Großvater,**

Friedrich Traugott Freund, nach langen und schweren Leiden laßt und ruhig entschlief. Um stillen Beiseid bitten

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Riesa, am 11. September 1884.
Die Beerdigung findet Freitag, den 12. September Nachmittags 4 Uhr statt.

Dierzu eine Beileid ic.

Preisig Abendmahlsfeier. Nachm. 1/2 Uhr Missionsstunde.

Spendensammler für Zwota im Voigtland.

Getraute: Helene Rotho, R. Aug. Mor. Burgie, Sergeant in R., L. — Georg Alfred Ernst, Ernst Ed. Schickler, Sergeant in R., S. — Reinhold Edmund, R. Ed. Hofmann, Wärmekocher in R., S. — Ana Selma, R. Clem. Riebel, Hammerarb. in R., L. — Sophie Gertrud, Louis Georg Theodor Jürgens, Werkführer in R., L. — Bertha Anna, Ernst Mor. Wast, Hammerarb. in R., L. — Mariha Anna, Friedrich Ernst Seemanns, Hammerarb. in R., L. — Clara Anna, Paul Moriz Ulrichs, Goldbildhauer in R., L. — Max Gustav, der Anna Ida Zimmermann, Dienstmädchen in R., unehel. S.

Beerdigte: Emil Hermann Richter, Handarb. in R., Chem., 33 J. 10 L. — Sophie Bertha, Frdh. Aug. Halerfors, Maurer in R., Rmt., 2 W. 4 L. — Alma Anna, Hans Bernhard Reiss, Posthilfsboten in R., L., 4 W. 5 L. — Ida Mariha, Carl Gust. Kaufschel, Caroussellbes. in R., L., 11 W. 10 L. — Frau Henriette Emilie Müller, verio. gewes. Grösch, geb. Denaus, des Gustaf Müller in Poppitz Wehr., 42 J. 2 W. 24 L.

Kirchen-Nachrichten aus Strehla.

Monat August.

Getraute: Oswald Dann, Expedient in Niesla und Anna Louise, geb. Bischoff h. — Reinhold Theime, Musikus h. und Emma Marie, geb. Tiege h.

Getraute: Max Arnd, Gust. Adolf Kühne's, Gutsbes. in Neuhagen h., S. — Hermann Karl, Karl Aug. Rirring's, Gutmachers h., S. — Hulda Antonie, Joh. Friedr. Böhm's, Gutsbesizers in Görlitz, L. — Anna, Karl Herm. Dietrichs, Maurers h., L. — Clara Pauline, Karl Friedr. Schneeweis, Schenkwirt h., L. — Hulda Ida, Eduard Ferdin. Kühnes, Gutmachers h., L. — Selma Frieda, Wilh. Rob. Walthers, Schmiedemeisters und Wagenbauers h., L. — Sidonie, Rich. Franke's, Kaufmanns h., L. — Emil Alfred, Ernst Gottfr. Röhberg's, Radmachers h., S.

Beerdigte: Johannes Edmund, Frz. Ludwig Thürmers, Butterhändl. h., S., 10 W. 25 L. — Frau Christiane Wilhelmine Wilbuis, Gutsbes. in Sachlason, 50 J. 10 W. 12 L. — Anna Marie, Herm. Moriz Heblers, Lählers h., L., 8 J. 9 W. 21 L. — Karl Otto, der Auguste Marie Pressel, Handarbeiterin h., unehel. S., 28 L. — Alfred Hugo, August Heinh. Meyers, Kürschmachers h., S., 7 W. 19 L. — Emma Elna, Ernst Friedr. Köpcke's, Zimmermanns h., L., 1 J. 9 W. 21 L. — Frau Johanne Christiane verio. Schubert, Handarbeiterin h. — Franz Richard, der Amalie Emilie Reilner, Dienstmagd in Was, unehel. S., 2 W. 1 L. — Gottfried Oswald, Joh. Gottfr. Raris, Windmühlbes. h., S., 9 J. 2 W. 19 L. — Ernst Paul, Ernst Friedr. Meyers, Musikdirectors h., S., 15 J. 7 L. — Ein unget. verio. unehel. S. der Auguste Ida Köpcke, Dienstmagd h., 5 L. — Friedrich Ernst Meyer, Obsthändler h., 55 J. 5 W. 25 L. — Karl Friedrich Röhberg, Verpfleger in der Bezirksanstalt h., 57 J. 2 W. 23 L. — Elsa Loni, Ernst Friedr. Eduard Selbhaars, Wirtschaftsbef. h., L., 3 W. 5 L. — Ernst Moriz, Gustav Rudolf Konnebergers, Rathschmiedemeisters h., S., 6 J. 1 W. — Frau Friederike Wilhelmine verio. Hermann h., 59 J. 8 W. 29 L. — Paul Gustav, Franz Gustav Duntels, Schuhmachers h., S., 1 J. 7 W. 24 L. — Ernst Richard, Ernst Moriz Kahlhelms, Zimmermanns h., S., 8 W. 17 L. — Minna Bertha Schöde, Dienstmädchen h., 17 J. 8 W. 16 L. — Paul Emil, Ernst Wilh. Reinhardt's, Stadtbau- und Schmiedemstr. h., S., 4 W. 14 L. — Ernst August Wilhelm, Joh. Friedr. Hofmanns, Hüttenarbeiters h., S., 11 W. 23 L. — Anna, Karl Herm. Dietrichs, Maurers h., L., 6 L. — Ida Emilie, unehel. S. der Amalie Auguste Lorenz, jetzt verio. Handarbeiter Schmidt h., 5 J. 6 W. 29 L. — Friedrich Karl, der Amalie Emilie Reilner, Dienstmagd in Was, unehel. S., 4 J. 8 W. 9 L. — Friedrich August Dentschel, Wäckerstr. h., 71 J. 8 W. 15 L.

Literarisches.

* Wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, beabsichtigt die bekannte Schottlaender'sche Verlagsbuchhandlung in Breslau, bei welcher unter Anderem die von Paul Lindau herausgegebene Monatschrift: „Nord und Süd“ erscheint, in Berlin eine Zweigniederlassung ihres umfangreichen Verlags zu errichten, und ein neues, reich illustrirtes Unterhaltungsblatt unter dem Titel: „Der Berliner“, im Umfange und Ausstattung wie die Gartenlaube, zu einem bisher ungewöhnlich billigen Preise vom 1. October ab erscheinen zu lassen. Wir sind gespannt auf die Probe-Summer und wie der unternehmende Verleger seine Aufgabe lösen wird.

Der „Patentverwerther“, ein illustrirtes Agitationsorgan zur Förderung und Wahrnehmung der Interessen von Erfindern und Patentinhabern, welches gratis an die durch seinen Inhalt berührten Interessenten gesandt und von Patentanwalt Otto Seel in Leipzig redigirt wird, bringt in diesmaliger Ausgabe Abbildungen und Beschreibungen von: Ball-, Dills- und Waschmaschine. — Hammerwalze für Filzfabrikation. — Schaftmaschine. — Abzugvorrichtung mit schloffen Hiltentüren für Röhren. Cigaretten-Handwickel-Maschine mit Kopfbildner und Hülse- und Abschnide-Apparat. — Hülsecontrol-apparat. — Eisbaubau. — Transportable automatische Obstbarre. — Oscillirende Flügelpumpe mit Kugelventilen. — Nieselcondensator

Marktberichte.

Niesla, 10. September. 1 Kilogramm Butter R. 2,00—2,20. **Leipzig,** 9. September. Weizen loco R. 165—175, neuer 155—164, fremder 150 bis 175, ruhig. Roggen loco R. 142 bis 147, ruhig. Spiritus loco R. 49,50; matter. Rüböl loco R. 52, matt. Keiml R. 44.

Dresden, 8. September. In Hindrich gestaltete sich auf heutigem Schlachthofmarkt der Geschäftsgang etwas flau mit Hinterlassung von Ueberhäudern in allen Werthgattungen. Eine Veränderung in den Preisen trat jedoch nicht ein, da erste Qualität wieder 66—68, Mittelwaare aber 59—62 und geringwertige 36 R. pro 50 Kilo Schlachtwiegt erreichte. Das Geschäft in Hammeln trug ebenfalls einen trüben Charakter. Feine Waare war etwas knapp und für die minderwerthigen Sorten fanden sich nicht allenthalben Käufer. Die Preise blieben die letzten.

63—66 R. für englische Säumer und 60—63 R. für Landhammel pro Paar in der Schmere von 50 Kilo Fleischgewicht. **Wachschafwolle** wurden zu 26 R. das Paar abgelesen. Scherweine, die weniger begehrt und deshalb zu einem Theile unberücksichtigt waren, hielten trotzdem letzte Wertsche fest, da von Landhämmeren englische mit 54—57 und schlesische mit 51—54 R. pro 50 Kilo Fleischgewicht bezahlt wurden. Rälber wurden flott gehandelt und zu dem erhöhten Preise von 95—115 Pf. das Kilo Fleischgewicht schnell aufgelauft.

Preise der Väterwaaren in Niesla.
Monat August 1884.

Namen der Väter und Händler.	Preis 1. Cent a Stück	Preis 2. Cent a Stück	Preis 3. Cent a Stück	Preis 4. Cent a Stück	Preis 5. Cent a Stück	Preis 6. Cent a Stück	Preis 7. Cent a Stück	Preis 8. Cent a Stück	Preis 9. Cent a Stück	Preis 10. Cent a Stück	Preis 11. Cent a Stück	Preis 12. Cent a Stück	Preis 13. Cent a Stück	Preis 14. Cent a Stück	Preis 15. Cent a Stück	Preis 16. Cent a Stück	Preis 17. Cent a Stück	Preis 18. Cent a Stück	Preis 19. Cent a Stück	Preis 20. Cent a Stück
Berg	10 1/2	9 1/2	—	260	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lothne	11	10	9	260	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Consum-Berein	10 1/2	9 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Golk	10 1/2	9 1/2	—	260	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gohl	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Göge	—	10	—	260	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grünberg	11	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grubne	11	10	—	250	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebestreit	9 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidenreich in Gröba	10 1/2	9 1/2	—	270	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Humbisch in Delsig	9 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kühne	10 1/2	9 1/2	—	260	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lademann	11	10	9	260	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ränge	10 1/2	9 1/2	—	250	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reuterich	11	10	—	250	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rüller	10 1/2	9 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicolai	10 1/2	9 1/2	—	260	160	11 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Panik	10 1/2	9	—	260	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verig	10 1/2	9 1/2	—	260	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vomfel	11	10	—	250	160	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widler	10 1/2	—	—	260	160	11 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wäber	10 1/2	9 1/2	—	260	160	11 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Röhborn	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Röhberg	10 1/2	9 1/2	—	260	160	11 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schmidtgen	9 1/2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schulze	11	—	—	250	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seidel	11	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Storke	11	10	—	250	160	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Teuber	10 1/2	9 1/2	—	260	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Themas	11	10	—	250	150	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Troschig	10 1/2	9 1/2	—	260	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wadewig	10 1/2	9 1/2	—	260	160	11 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

6 Mark Belohnung verspreche ich Demjenigen, der mir die niederträchtige Person, welche mir seit kurzer Zeit 2 Paar Tauben von den Jungen und den Eiern weggenommen hat, so namhaft macht, daß ich sie gerichtlich bestrafen lassen kann.
Soberien. Gustav Veger.

Anerkennung!

Bei dem im Monat Mai d. J. bei uns niedergehenden Schloßwetter wurde auch mein Roggen theilweise davon beschädigt. Ich hatte denselben bei der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin durch die Agentur des Herrn Restaurateur **Carl Hennig in Braunsig** versichert. Bei der nun stattgefundenen Regulirung des Schadens bin ich von obiger Gesellschaft reell und solid entschädigt worden. Ich kann dieselbe Allen, überhaupt auch kleinen Grundstücksbesitzern, aufrichtig empfehlen.
F. E. Schulze, Haus- und Feldbesitzer in Lauscha.

** Logis, 2 Stuben mit Zubehör, auf Wunsch Garten, ist zu vermieten **Kastanienstraße 56.**

Ein möblirtes Logis
ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten bei
** A. verio. **Starke, Pausigerstraße.**

Die **1. Etage Kastanienstr. 11** ist miethfrei und 1. October zu beziehen. Näheres bei **W. Schellig.**

An einen einzelnen Herren ist eine vollständig möblirte Etage mit separatem Eingang zu vermieten. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Ein freundliches **Parterre-Logis** ist 1. October beziehbar **Gröba Nr. 21.**

Ein Herr kann **Logis** erhalten **Kastanienstraße Nr. 50, 2. Etage links.**

Ein **Mädchen** aus guter Familie, welches im Maschinen-Nähen bewandert ist, kann dauernde Stellung bei mir erhalten.
Fr. Krumbiegel, Niesla.

Kräftige und gewandte Handarbeiter, sowie Frauen u. Mädchen finden dauernd Beschäftigung in meiner **Marmor-Schleiferei.**
Gustav Schulze.

Einige gewandte Handarbeiter und Frauen finden dauernde Beschäftigung in der **Stadfabrik von Fr. Krumbiegel, Niesla.**

Pferdeknecht-Gesuch.
Ein ordentlicher, zuverlässiger **Pferdeknecht** wird zum sofortigen Antritt gesucht auf dem **Witterante Gröba.**

5000 Mark sind am 1. October d. J. gegen sichere Hypothek zu verleihen. Näheres in der Expedition d. Bl.
84,000 M. feste a. Hypoth. zu vergeb. Selbst. erb. sub B. T. 365 Invalidendank, Dresden

Eine Schrotmühle für Dampf- oder Öpel-Betrieb, im besten Zustande befindlich, ist billig zu verkaufen.
H. Goedeke, Rittergut Tiefenan.

Auction.
Sonntag als den **14. d. M.** Nachmittag von 3 Uhr an sollen die zum Nachlaß des verstorbenen Doctor **Dörfel** gehörigen Gegenstände, als ein Schränkchen mit vorhandener Apotheke, Instrumente und Bücher, ein feiner Secretär, Sopha und runder Tisch, wie mehrere andere Tische, Kleiderschrank nebst Kleidungsstücke, dabei ein guter Pelz und Pelzstücke, mehrere Federbetten, 1 Bettstelle mit Boden, 4 Gardinen mit Mouleaux, mehrere Waschwannen, Holzvorräthe, sowie alles Haus-, Wirthschafts- und Küchengeräthe nach dem Weistgebot im **Schirmer'schen Hause zu Langenberg** verkauft werden.
** Im Auftrage **W. Rodisch.**

Pfand-Auction.

Die Pfänder von Nr. 1200 bis 1900 müssen bis **1. October 1884** prolongirt oder eingelöst sein, widrigenfalls selbige sofort zur Auction kommen. Ueber etwaige Ueberschüsse wird gefeßlich verfügt werden.
H. Wesse.

Die allen Anforderungen entsprechende

Buchbinderei von **Joh. Hoffmann in Niesla** empfiehlt sich zur Anfertigung von dauerhaften und sauberen Einbänden aller Art, sowie anderer in der Buchbinderei vorkommenden Arbeiten unter Zuzicherung schnellster und billigster Bedienung.

Seifengeschäft **A. W. Herbach, Chemnitz**, versendet 9 Pf. beste Talg- oder Parzelseife zu 3 Mark postfrei geg. Nachn. Von 1/4 Str. hohen Rabatt.

NEUE SINGER NÄHMASCHINEN

Nähmaschinen, Handwerker- und Familien, aus nur bestrenommirten Fabriken mit langjähriger Garantie unter billigsten Zahlungsbedingungen und Preis, sowie Zwirne, Nadeln, Del. u. Reparaturen schnell und billigt bei **H. S. Springer, Niesla.**

Rechte Dr. Reiche's Bräune-Einreibung ist das beste Schutz- und Heilmittel bei Diphtheritis, Bräune, Husten, Keuchhusten, Drüsen und Zahnschmerz, und ist nur dann acht, wenn die Gebrauchsanweisungen mit der Firma „Annen-Apotheke“ in Dresden versehen sind.

Rechte Dr. Reiche's Verdauungs- u. Lebensessenz ist ein vorzügliches Mittel bei allen Magenleiden, Migräne und Nervenleiden. Mit Gebrauchsanweisungen zu beziehen aus allen Apotheken.

Trunksucht, unübertroffene Mittel für alle Stadien, als prodromische, peteische, paralytische, anästhetische, convulsivische, epileptische, auch ohne Wissen anwendbar, empfiehlt nach 10-jähriger Praxis **Th. Konetzky, Specialist f. Trunksucht-Leidende.** Berlin, N. Brunnenstraße 53. Ebdlich erhärtete und amtlich bestätigte Atteste von Geheilten aller Stadien gratis.

Druck und Verlag von **Sanger & Scherlich** in Niesla. Für die Redaktion verantwortlich **L. Sanger.**